



Projekt BiCK

BiodiversitätsCheck in Kirchengemeinden

Möchten Sie in Ihrer Kirchengemeinde die biologische Vielfalt fördern?

Wir unterstützen Sie auch finanziell.

Machen Sie mit!

Zusammen mit dem Projektteam werden standortgerechte Pflanzen und Materialien ausgesucht.

- **Heimische Baumarten pflanzen:** z. B. Eiche, Feldahorn, Wildkirsche, Eberesche.
- **Blühende und fruchtende Wildstrauchhecken anlegen:** z. B. versch. Weiden, Wildrosen, Weißdorn, Holunder, Pfaffenhütchen.
- **Staudenbeete anlegen:** als Nahrungsquelle für Insekten und zur Freude der Besucher.
- **Blumenzwiebeln setzen:** z. B. Schneeglöckchen, Wildkrokus, Blaustern für ein frühes Insektennahrungsangebot.
- **Zertifiziertes gebietsheimisches Regio-Saatgut verwenden,** um artenreiche Wiesen und Säume zu gestalten.
- **Tränken und artgerechtes Futter** für Vögel, Insekten und Kleinsäuger anbieten.
- **Nisthilfen** für Vögel, Fledermäuse und Kleinsäuger als Ersatzhabitate fachgerecht bauen und anbringen.
- **Infotafeln** fördern die Akzeptanz bei Besuchern und tragen zur Umweltbildung bei.
- **Fassaden und Dachbegrünung** verbessern das Mikroklima durch insektenfreundliche und artenreiche Bepflanzung.

Haus kirchlicher Dienste
der Evangelisch-lutherischen
Landeskirche Hannovers
Umwelt- und Klimaschutz
Archivstraße 3 | 30169 Hannover

Projektleitung:
Fachstelle für Gebäude und Außenflächen
Mona Gharib
Umweltreferentin
Tel.: 0511 1241-529 | E-Mail: mona.gharib@evlka.de

Fachstelle Friedhöfe:
Astrid Lahmann
Umweltreferentin
Tel.: 0511 1241-716 | E-Mail: astrid.lahmann@evlka.de

Projektassistenz:
Meike Schewe
Tel.: 0511 1241-604 | E-Mail: meike.schewe@evlka.de



www.kirchliche-dienste.de/bick

Verantwortlich: M. Gharib, HKD; Layout: HKD (13760); Fotos: M. Gharib, HKD; A. Lahmann HKD; M. Chamberlain, gedruckt auf Recyclingpapier aus 100% Altpapier

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit
und Verbraucherschutz



Bundesamt für
Naturschutz

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



BiodiversitätsCheck in Kirchengemeinden

Mit „BiodiversitätsCheck in Kirchengemeinden“ (BiCK) setzen sich die Evangelisch-lutherische Landeskirche Hannovers, vertreten durch das Haus kirchlicher Dienste (HkD), das Erzbistum Köln (EBK) und die Evangelische Kirche von Westfalen (EKvW) in einem Verbundprojekt dafür ein, Kirchorte auch zu Orten der biologischen Vielfalt zu machen. Für das von April 2021 bis März 2026 dauernde Projekt stellen das Bundesumweltministerium (BMUV) und das Bundesamt für Naturschutz (BfN) rund 3,58 Millionen Euro bereit.

Das Projekt – BiodiversitätsCheck in Kirchengemeinden – fördert den Natur- und Artenschutz an drei Kirchorten: Außenflächen, Gebäude, Friedhöfen.

Partizipierende Kirchengemeinden erhalten neben fachkundiger Beratung und Planung von artenschutzfördernden Maßnahmen auch eine Schulung von Schöpfungsbotschaftenden. Wir unterstützen Sie finanziell bei einer biodiversitätsfördernden Bepflanzung und der Schaffung von natürlichen Lebensräumen für die heimische Fauna.

**Das Projekt spricht alle Generationen an
und stärkt die Gemeinschaft**



Jeder Quadratmeter zählt

Biologische Vielfalt – auch Biodiversität genannt – umfasst die Vielfalt der Arten, die Vielfalt der Lebensräume und innerhalb der Tier- und Pflanzenarten die genetische Vielfalt. Damit ist die biologische Vielfalt das wichtigste Gut unseres Planeten.

Indem wir Biodiversität fördern und erhalten, sichern wir unsere Lebensgrundlagen. Ihr Verlust ist bedrohlich und unumkehrbar.

Lassen Sie uns hinschauen und aktiv die kirchlichen Flächen nutzen, um vielen Tier- und Pflanzenarten wertvolle Lebensräume (zurück) zu geben.

Kirchliche Flächen haben Potenzial:

- Kirchengemeinden besitzen viele Flächen und Gebäude, für die sie Verantwortung tragen.
- Sie haben eine Vorbildfunktion zur Bewahrung der Schöpfung.
- Kirchliche Gebäude, Außenflächen und Friedhöfe sind vielfältige Naturoasen und können Nachahmer*innen motivieren.
- Auch mit kleinen Maßnahmen kann eine große Wirkung erzielt werden, denn jeder Quadratmeter zählt für den Schutz der biologischen Vielfalt.



Naturschutzmaßnahmen können auch ohne finanziellen Aufwand umgesetzt werden:

Dadurch, dass wir einfach mal was liegen oder wachsen lassen schaffen wir verschiedenste Lebensräume und stärken damit die Artenvielfalt:

- Brennnesseln als Raupenfutterpflanzen wachsen lassen.
- Vor Hecken und auf Rasenflächen weniger mähen, damit sich artenreiche Lebensräume entwickeln können.
- An Bäumen, nuss- und fruchttragenden Sträuchern den Rückschnitt reduzieren zum Biotoperhalt.
- Bäume erhalten.
- Laub, Reisig und Totholz unter Sträuchern liegen lassen damit das Bodenleben und das bodennahe Leben gefördert wird.
- Torffrei gärtnern zum Schutz des Klimas und der Hochmoore.
- Naturnahe Flachteiche anlegen für die Artenvielfalt Amphibien- und Libellenpopulation (Voraussetzung sind ton- oder lehmhaltige Böden).